

# Erhebungsbogen

**B**

<b>Projekt</b>	Biotopkartierung Hamburg	<b>Interne Nr.</b>	76725
		<b>DK5   DK5-GK</b>	<b>6226</b> 6228
<b>Handlungsbedarf</b>	Nein	<b>DK5 - Name</b>	Moorburg-Ost
<b>Bearbeitung</b>	OBS	<b>Biotop-Nr.   alt</b>	<b>45</b> 102
<b>Räumliche Abbildung</b>	Fläche	<b>Kartierung</b>	30.08.2013
<b>Anzahl Abschnitte</b>	1	<b>Fläche / Länge [m<sup>2</sup>/m]</b>	2212,7064
		<b>Breite (lineare Abb.) [m]</b>	

**Gesetzlicher Schutz**      **\_ kein gesetzl. Schutz kein gesetzlich geschütztes Biotop**      **Schutz nur teilweise**      **Nein**

<b>Gesamtbewertung</b>	6	Wertvoll
– <b>Alter</b>	8	Biotop hohen Alters, 200 bis 500 Jahre
– <b>Belastungsgrad</b>	3	Flächenhafte starke Belastung
– <b>Ökolog. Funktion</b>	9	Herausragender Bestandteil eines wertvollen Biotopkomplexes oder für den regionalen Biotopverbund.
– <b>Seltenheit</b>	8	Sehr seltener Biotoptyp, hohe Anteile seltener oder bedrohter Pflges., gesättigtes Artenspektrum, RL-Arten

## Bestandsbeschreibung

Abschnitt 2 von Biotop 15 der Vorkartierung aus dem Jahr 2010:  
Ein kleiner Teilbereich wurde im Rahmen des Kraftwerkbaus Moorburg beseitigt, wie bereits 2010 beschrieben. Der übrige Bestand, v.a. in der steilen, mit Schüttsteinen befestigten östlichen Böschung angrenzend an den Schiffs-Abwrachbetrieb wird anders als in der Vorkartierung nicht als LRT 91E0 eingestuft. Eine Erfassung der Vegetation wurde aktuell nicht durchgeführt.

Im Folgenden kopierter Text:

Weich- und Hartholzauenwald.

Der Wald umschließt das alte Moorburger Anlegergelände, teilweise nur als schmaler Streifen. Besonders im Süden ist er (hier auf 2 Niveaustufen mit ca 2m Geländesprung) großflächiger ausgeprägt. Den Abschluß nach landeinwärts, manchmal auch zum Tideröhrich hin, bildet häufig, aber nicht durchgehend ein Streifen mit Armenischer Brombeere.

Dieser Biotop ist vielfach gefährdet: umgeben von Raffineriegelände und der Kohlekraftwerkbaustelle befindet sich in seiner Mitte Schrott- und Abwrackgewerbe, das seine Abfälle in den Wald und das Watt hinein ausbreitet. Durch die Kraftwerksbaustelle ist der ehemalige Ausläufer im NW (Teil v. Abschnitt 2) gänzlich beseitigt worden. Der Wald ist von teils schon alten Erd-, Schutt-, Garten- und sonstigen Abfallablagerungen wie Müllsäcken und Maschinenteilen gezeichnet, die gewerbliches Ausmaß haben. Die obere Ebene scheint ganz aus bauschuttreichem Auftragsboden zu bestehen.

Denoch bietet er urwaldartiges Bild von Natur, wie es an der Hamburger Elbe kaum noch zu finden ist. U.a. im NE wächst die elbendemische Wibel-Schmiele auf Sand unter Weiden. Dort befindet sich auch eine Pappel mit etwa 1,25m Stammdurchmesser. Im SW steht eine Reihe alter Linden. Der Bestand greift auch teilweise auf die das Gesamtgelände größtenteils umgebende Ufer-Steinschüttung über. In den höchsten Lagen dieser Bereiche sind auch hinzugepflanzte Gehölze zu finden. Am Ostufer der westlichen Wattbucht stockt der Bestand auf einem steilen Hang, der u.a. aus grobem Bauschutt besteht und vermehrt Ruderalgehölze wie Ahorn enthält. Auch für diese Bereiche besteht Schutz nach Hmb NatschG, da sie unter Tideeinfluß stehen, auch entsprechende Auwald-Arten enthalten und als Randbereich integraler Bestandteil des Biotops sind. Auch soweit randlich Brombeergebüsche vorliegen, sind diese als Randbereiche und Eindringenschutz mit unter gesetzlichem Schutz.

Abschnitt 2 ist - wie gesagt - verkleinert worden, ein großer Abraumphügel ist in den Biotop verbracht worden und eine Rohrleitung ist verlegt, wodurch verstärkt Ruderalvegetation eindringen kann. Am Südrand treten vermehrt trocken-warm-Elemente auf, Schmetterlinge und Kreuzspinnen sind zahlreich.

Anmerkungen zu einzelnen Arten: Die Vogelbeere wächst epiphytisch auf einem anderen Baum. Der Wilde Wein als eingebürgerte Liane bildet stellenweise von Bäumen herunterhängende Schleier. Im Herbst sorgt die Laubverfärbung für einen 'Indian-Summer'-Effekt.

Der Schierlings-Wasserfenchel wurde hier in verschiedenen Kartierungen gefunden. Ich habe ihn nicht entdecken können - der Kartierzeitpunkt war außerhalb der optimalen Entwicklungszeit.

Viele seltene oder Rote-Liste-Pflanzen kommen vor, darunter viele Gehölze (Winter-Linde, Flatter-Ulme und Wilder Wein); Wibel-Schmiele, Wasser-Greiskraut und Brunnenkresse zeigen den Tide-Einfluß.

# Erhebungsbogen

**B**

<b>Projekt</b>	Biotopkartierung Hamburg	<b>Interne Nr.</b>	76725
		<b>DK5   DK5-GK</b>	<b>6226</b> 6228
<b>Handlungsbedarf</b>	Nein	<b>DK5 - Name</b>	Moorburg-Ost
<b>Bearbeitung</b>	OBS	<b>Biotop-Nr.   alt</b>	<b>45</b> 102
<b>Räumliche Abbildung</b>	Fläche	<b>Kartierung</b>	30.08.2013
<b>Anzahl Abschnitte</b>	1	<b>Fläche / Länge [m<sup>2</sup>/m]</b>	2212,7064
		<b>Breite (lineare Abb.) [m]</b>	

Über das Vorkommen der Nachtigall wurde mir von AnwohnerInnen berichtet.  
 (Mehr zur Historie der Fläche und zum Schutzborschlag 'Naturdenkmal' unter der B-Nr 16.)

## Vorkommen an Biotoptypen

1	TF	Typ	HF	F.Anteil
2	BTYP	Biotoptyp	- gesetzl. Grundl.	
3	Zusatz	Zusatz zum Biotoptypen		
4	LRT	Lebensraumtyp		
1	1		Ja	100 %
2	WWT	Tide-Weiden-Auwald (2000)		
3	4	sehr starkes Baumholz, Brusthöhendurchmesser >= 70 cm (4)		

## Räumliche Lage

<b>Lagebeschreibung</b>	Ehemaliges Hafenbecken westlich des Alten Moorburger Hafens		
<b>Nachbarnutzung/en</b>	ehaaliges Hafenbecken. Schiffs-Abwrackfirma, Kraftwerk Moorburg		
<b>Rechtswert (X)</b>	563302	<b>Hochwert (Y)</b>	5926580
<b>Bezirk</b>	Harburg	<b>Naturraum</b>	Hamburger Hafen (Singularität) (673.02)
<b>Stadtteil (OT-Nr.)</b>	Moorburg (712)	<b>Gemarkung</b>	Moorburg (704)
<b>Digitaler Grünplan</b>	<input type="checkbox"/> <b>Hafengesamtgebiet</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Ramsargebiet</b>	<input type="checkbox"/> <b>EG-Vogelschutzgeb.</b>
<b>Ausgleichsflächen</b>	<input type="checkbox"/> <b>Biosphärenreservat</b>	<input type="checkbox"/> <b>Nationalpark</b>	<input type="checkbox"/>
<b>NSG / ND / LSG</b>			
<b>FFH-GEBIET</b>			
<b>Wasserschutzgebiet</b>			

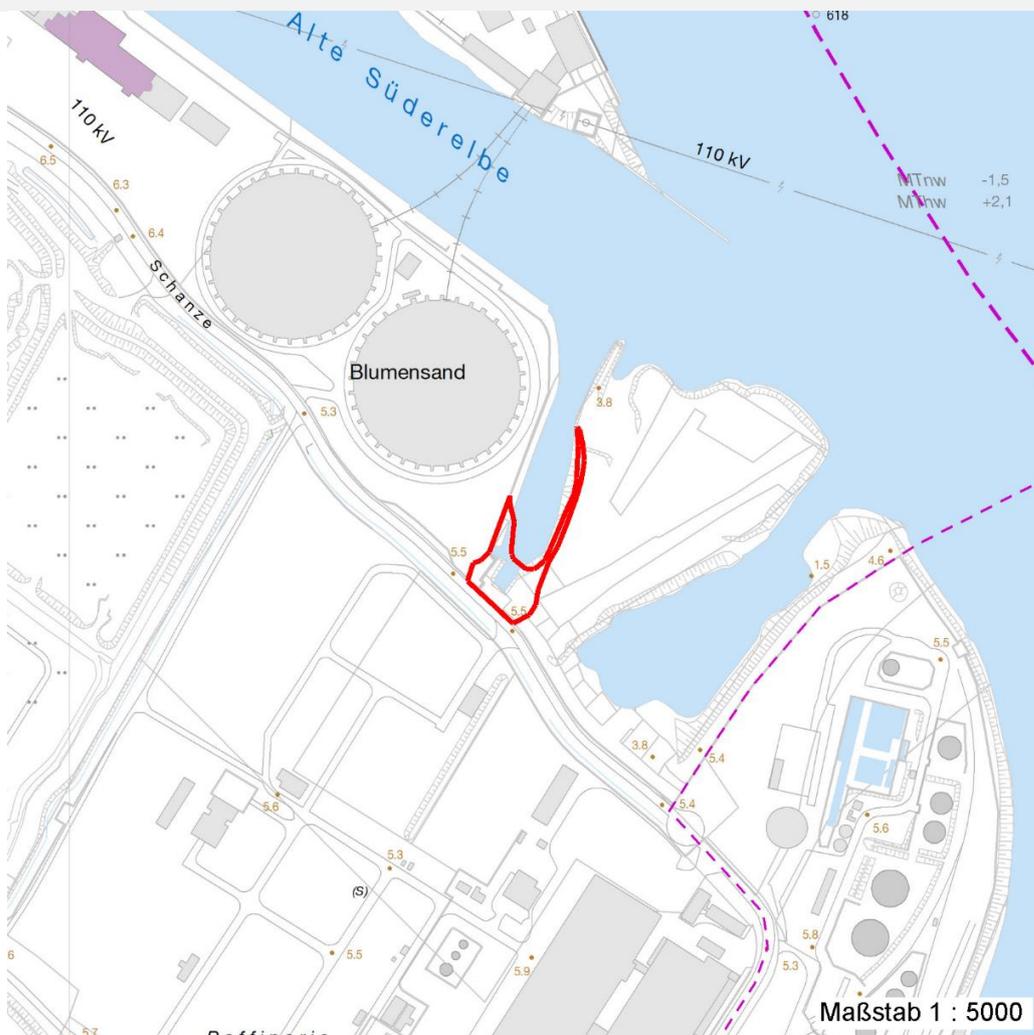
# Erhebungsbogen

**B**

<b>Projekt</b>	Biotopkartierung Hamburg	<b>Interne Nr.</b>	76725
		<b>DK5   DK5-GK</b>	6226      6228
		<b>DK5 - Name</b>	Moorburg-Ost
<b>Handlungsbedarf</b>	Nein	<b>Biotop-Nr.   alt</b>	45      102
<b>Bearbeitung</b>	OBS	<b>Kartierung</b>	30.08.2013
<b>Räumliche Abbildung</b>	Fläche	<b>Fläche / Länge [m<sup>2</sup>/m]</b>	2212,7064
<b>Anzahl Abschnitte</b>	1	<b>Breite (lineare Abb.) [m]</b>	

## Räumliche Lage

Karte



## Weitere Erhebungsbögen

Interne Nr.	Interne Nr. Zuordnung	DK5	Biotop-Nr.	Kartierung	Zuordnung	DK5 (GK)	Biotop-Nr. (alt)
76725	21522	6226	15	22.09.2010	<	6228	15

Zuordnung: N = nachfolgende Kartierung, K = weitere Kartierungen (zeitlich vorher oder nachher)

# Erhebungsbogen

**B**

<b>Projekt</b>	Biotopkartierung Hamburg	<b>Interne Nr.</b>	76725
		<b>DK5   DK5-GK</b>	<b>6226</b> 6228
<b>Handlungsbedarf</b>	Nein	<b>DK5 - Name</b>	Moorburg-Ost
<b>Bearbeitung</b>	OBS	<b>Biotop-Nr.   alt</b>	<b>45</b> 102
<b>Räumliche Abbildung</b>	Fläche	<b>Kartierung</b>	30.08.2013
<b>Anzahl Abschnitte</b>	1	<b>Fläche / Länge [m<sup>2</sup>/m]</b>	2212,7064
		<b>Breite (lineare Abb.) [m]</b>	

## Teilflächenbeschreibung

<b>Teilflächentyp</b>		<b>Teilflächen-Nr.</b>	1
<b>Biotoptyp</b>	Tide-Weiden-Auwald (2000)	<b>Biotoptyp</b>	WWT
- <b>Zusatz</b>	sehr starkes Baumholz, Brusthöhendurchmesser >= 70 cm (4)	- <b>gesetzl. Grundl.</b>	
<b>FFH-LRT</b>		<b>FFH-LRT</b>	
<b>Beschreibung</b>		<b>Entw.potential LRT</b>	
		<b>Hauptfläche</b>	Ja
		<b>Flächenanteil</b>	100 %
		<b>FFH-Unters.Fläche</b>	Nein
		<b>Saatgutfläche</b>	Nein